



Jahrgang 1952. Geboren in Wien.

Beruf: Bis 2013 Lehrerin an einer Hauptschule bzw. Neuen Mittelschule in Salzburg.

Schon als junge Frau und Mutter dreier, jetzt erwachsener, Kinder hatte sie großes Interesse an der Frauenbewegung und an feministischen bzw. emanzipatorischen Strömungen. In den 70ern dahingehend sozialisiert.

In jener Zeit in autonomen Frauengruppen aktiv tätig.

Ausbildung zur Spiel- und Gestaltpädagogin, da sie als Lehrerin gerne spielerisch mit SchülerInnen arbeitete und neue Zugänge suchte.

Als Lehrerin arbeitete sie intensiv mit Kindern aus verschiedenen Kulturen, die an ihrer Schule unterrichtet wurden und integriert werden sollten.

Ihre große Liebe gehörte schon immer dem Theater. An den Schulen, in denen sie tätig war, hatte sie die Möglichkeit, Schulschauspiel zu unterrichten und Theatergruppen zu gründen.

So kam sie zur Theaterpädagogik. Mit Eintritt in die Pension vor 6 Jahren begann sie an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz mit dem Masterstudium „Theaterpädagogik - Lernen durch Darstellen“.

Ihr spezielles Interesse gilt dem Improtheater und der ClownInnenarbeit.

Im Rahmen von verschiedenen Clowninnenworkshops lernte sie „die Clownin in sich“ kennen - und sie gefiel ihr sehr.

Die vorliegende Veröffentlichung fußt auf Interviews mit 11 Clowninnen, denn die Clownin konnte in den letzten Jahren in der Kunstszene immer mehr an Bedeutung gewinnen.

Ein Dankeschön allen Clowninnen für die wunderbaren und aufschlussreichen Gespräche sowie Mag. Daniel Gajdusek-Schuster für die Impulse, die von ihm kamen, sowie für die Unterstützung und Begleitung während der Arbeit an dieser Veröffentlichung. Darüber hinaus gilt mein Dank auch meiner Familie und meinen Freundinnen, die mir oft geduldig zuhörten und mich motivierten, daran weiter und weiter zu arbeiten.